

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur: 70
KARL HONAY

Wien, am 12. März 1932.

Die Wohnbautätigkeit der Gemeinde Wien in Favoriten.
Bisher 6.473 Wohnungen errichtet.-Morgen, Sonntag, Eröffnung einer
Wohnhausanlage mit 497 Wohnungen.

Favoriten gehört seiner baugeschichtlichen Entwicklung nach zu den jüngsten Bezirken Wiens. Bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts bestand, wie Klemens Dorn in seinem Heimatbuch "Favoriten" mitteilt, auf Favoritener Boden überhaupt keine geschlossene Siedlung. Auf den Wiesen und Feldern der Südseite des Wiener Berges befanden sich auch noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts nur vereinzelte, meist hölzerne Gehöfte, die zu den Orten Inzersdorf und Laa gehörten. Dann entwickelten sich kleinere Ansiedlungen um einzelne Gasthäuser, wie beim "Stoss im Himmel" in der heutigen Troststrasse, beim "Alten Landgut", bei der "Favoritener Lina", wo die Verzehrungssteuer-Aemter lagen, beim "Einkehergasthof Steudel" und beim Kroatendörfl am Laaerberg. Im Jahre 1849 begann der Bau des Arsenal. Einige Jahre vorher waren der "Gloggnitzer-Bahnhof", der heutige Südbahnhof, und der "Raaber-Bahnhof", der heutige Ostbahnhof, entstanden. An der Laxenburger Allee gründete ein Wirt im Jahre 1859 den "Rudolfshügel"; um dieses Gasthaus herum entwickelte sich dann eine Siedlung gleichen Namens.

Dann kam die Zeit des industriellen Aufschwunges, in der Wien an Ausdehnung ungeheuer zunahm und zur Grosstadt wurde. Das war auch die Zeit, die man als die Entstehungszeit Favoritens bezeichnen könnte. Eine förmliche Bauwut brach herein. Ganz besonders galt dies für die Zeit nach dem Kriege des Jahres 1866 bis zum Weltausstellungskrach 1873. Arbeiter des Arsenal, der Süd- und Staatsbahn-Werkstätten und der vielen neuerrichteten Industrien siedelten sich jetzt in Favoriten an, um möglichst nahe dem Arbeitsort zu wohnen. Mit ihnen kamen Geschäfts- und Kaufleute und die Zinshäuser schossen wie Pilze aus dem Boden. Um diese Zeit wurde Favoriten auch administrativ selbständig. Am 16. Jänner 1873 beantragte Gemeinderat Johann Stedel, der Sohn des Wirtes vom "Stedelhof" und nachmalige erste Bezirksvorsteher und späterer Vizebürgermeister, die Errichtung einer Filialkanzlei vor der Favoritener Linie, worauf im Jahre 1874 die Statthalterei die Bildung des neuen Bezirkes genehmigte.

Baugesellschaften kauften die billigen Gründe auf und verbauten sie bis auf jene äussersten, vom Gesetz noch zulässigen Grenzen zu jenen Zinskasernen, die mit langen Gängen, schlechter Belichtung und gemeinsamen Aborten die Keime von Infektionskrankheiten, besonders der gefürchteten Lungenschwindsucht, der "morbus Viennensis", wie sie für Wien leider als typisch bezeichnet wurde, in sich bargen.

Nach dem Kriege erlebte Favoriten eine Wandlung. Auf Grund ihres Wohnbauprogrammes setzte die Gemeindeverwaltung auch in Favoriten mit ihrer Wohnbautätigkeit ein und schuf neue hygienische Wohnhausanlagen, die, nach modernsten Gesichtspunkten erbaut, Licht und Luft in die Wohnungen einlassen. Jede Wohnung wurde mit Gas, Wasser, elektrischem Licht und eigenem Klosett ausgestattet, die bisherige dichte und ungesunde Verbauung von oft 85 Prozent des Baugrundes wurde auf 30 bis 50 Prozent verbauter Fläche reduziert und grosse, gärtnerisch ausgestattete Hofanlagen geschaffen, die den Wohnparteien zugute kommen und insbesondere den Wohnwert gewaltig steigern.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

II. Blatt.

Wien, am 12. März 1932.

Im Zuge der umfassenden Wohnbautätigkeit der Gemeinde wurden in Favoriten bisher 6.473 Wohnungen geschaffen. Die neuen Wohnungen sind in 32 Wohnhausanlagen untergebracht, unter denen sich der "Viktor Adlerhof", der "Quarin-Hof", der "Pernerstorfer-Hof", der "Jaures-Hof" und die grosse Wohnhausanlage "Wienerberg-Spinnerin am Kreuz", die allein 1.085 Wohnungen umfasst, befinden.

Morgen, Sonntag, um 11 Uhr vormittags wird nun Bürgermeister Seitz eine neue grosse Wohnhausanlage in der Quellenstrasse eröffnen.

Die Gesamtarea der nach den Plänen der Architekten Chalusch und Schopper errichteten Anlage beträgt 22.445 Geviertmeter, von denen bloss 7.499 Geviertmeter verbaut wurden. Der Bau enthält insgesamt 497 Wohnungen, und zwar 73 Ledigenwohnungen, 52 Wohnungen mit Zimmer und Wohnküche, 260 Wohnungen mit Zimmer, Kammer und Küche, 84 Wohnungen mit Zimmer, zwei Kammern und Küche und 28 Wohnungen mit zwei Zimmern, Kammer und Küche.

Nach der Eröffnung dieser Wohnhausanlage werden der Bürgermeister und die Festgäste einen zweiten neuen Bau in der Quellenstrasse besichtigen.

Der Bauplan für diese Anlage stammt von Architekt Max Joli. Die Gesamtarea beträgt 6.885 Geviertmeter, von denen jedoch nur 2.816 Geviertmeter verbaut wurden. Der Bau enthält 24 Ledigenwohnungen, 1 Wohnung mit Zimmer und Küche, 90 Wohnungen mit Zimmer, Kammer und Küche, 43 Wohnungen mit Zimmer, zwei Kammern und Küche und 12 Wohnungen mit zwei Zimmern, Kammer und Küche, zusammen also 170 Wohnungen.

Sitzungen im Rathaus.

In der kommenden Woche tritt am Dienstag um 10 Uhr vormittags der Wiener Stadtsenat zu einer Sitzung zusammen. Anschliessend an die Sitzung des Stadtsenates hält die Wiener Landesregierung eine Sitzung ab.

Autobus-Messeverkehr.

Die Direktion der städtischen Strassenbahnen teilt mit, dass morgen, Sonntag, und am Sonntag, den 20. März, eine Autobuslinie vom Westbahnhof über die Mariahilferstrasse-Messepalast-Neue Burg-Stefansplatz-Praterstern zur Rotunde, Südportal, und zurück geführt werden wird. An den Werktagen vom Montag, den 14. März, an bis einschliesslich Samstag, den 19. März, wird die Autobuslinie 9 vom Praterstern bis zur Rotunde, Südportal, verlängert werden.

Goldene Hochzeiter.

In der vorigen Woche feierten die Ehepaare Jaroslav und Johanna Andrlik, Johann und Barbara Brunner und Josef und Katharina Singer das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters erschien amtsführender Stadtrat Linder in der Wohnung der Jubelpaare, beglückwünschte sie und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing.

Die Bezirksvertretung Hietzing tritt am Samstag, den 19. März, um 16 Uhr zu einer Plenarsitzung zusammen.